

Kreditnachfrage und Finanzierungsbedingungen im 1. Quartal 2018



29.05.2018

von



Redaktion, Unternehmensfinanzierung

Kurzgefasst

Nach einem fulminanten Wirtschaftswachstum in 2017 hat sich die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland im 1. Quartal 2018 deutlich abgeschwächt. Die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen sind jedoch weiter äußerst günstig.

Kreditnachfrage im 1. Quartal 2018

Das Kreditneugeschäft mit inländischen Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständigen (ohne Wohnungsbau und ohne Finanzierungsinstitutionen) hat sich im 1. Quartal 2018 erneut belebt. Das von Banken insgesamt ausgereichte Kreditvolumen lag 4,1 % über dem Vorjahreswert.

Bei den Kreditbanken war der Anstieg mit 5,5 % gegenüber dem Vorjahr am deutlichsten, erneut insbesondere beeinflusst durch den sehr deutlichen Anstieg bei den Zweigstellen ausländischer Banken (+14,3 %) und Auslandsbanken (+13,5 %).

Schlagworte

Niedrigzinsen
Unternehmensfinanzierung
Kredit
Zinsen



Abonnieren Sie den Blog Unternehmen!

[Zum Abonnement](#)

Als erklärenden Faktor für die erneut gestiegene Kreditnachfrage ist zum einen die weiterhin hohe Kapazitätsauslastung der Unternehmen anzuführen, welche zu kreditfinanzierten Sach-Investitionen führt. Getragen wurde der

Blog

fortgesetzte Anstieg der Unternehmenskredite außerdem durch die weiterhin äußerst günstige Finanzierungssituation.

Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich Selbstständige (ohne Wohnungsbau und ohne Finanzierungsinstitutionen)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende in Mrd. €

Jahr	Insgesamt*	Kreditbanken	Sparkassen und Landesbanken	Genossenschafts-sektor
2013	856,96	219,27	376,43	167,74
2014**	838,52	224,82	364,29	171,74
2015	844,40	230,68	368,13	173,83
2016	853,14	235,74	369,52	165,95***
2017	883,55	247,01	377,59	175,44***
1. Q. 2018	905,57	264,10	384,68	178,71***

Veränderung gegenüber Vorjahr (in %)

Jahr	Insgesamt*	Kreditbanken	Sparkassen und Landesbanken	Genossenschafts-sektor
2013	-1,5	-1,5	-2,0	+3,1
2014	+0,3	+3,2	-1,4	+3,7
2015	+0,9	+2,7	+/- 0,0	+4,1
2016	+1,3	+2,0	+0,3	+3,6***
2017	+3,5	+4,7	+2,1	+5,9***
1. Q. 2018	+4,1	+5,5	+3,0	+5,7***

Die Quartals- und Jahreszahlen spiegeln jeweils den letzten Tag des Berichtszeitraums wider (letzter Tag des Quartals bzw. des Jahres).

* Zum Berichtskreis gehören zusätzlich: Realkreditinstitute, Bausparkassen und Banken mit Sonderaufgaben.

** Bei den Bestandszahlen für das Kreditvolumen gab es im Dezember 2014 einen (statistischen) Sondereffekt, da die Bundesbank aufgrund der Umstellung der Meldeanforderungen der EZB (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, ESGV 2010) Umklassifizierungen beispielsweise bei Holding-Gesellschaften vornehmen

Blog

musste. Die Differenz der Bestände spiegelt daher nicht die durch Transaktionen entstandenen Veränderungen wider. Diese sind in den (bereinigten) Veränderungszahlen dargestellt.

*** Statistischer Bruch aufgrund Fusion von DZ und WGZ Bank im Juli 2016. Bundesbank weist Position nicht mehr aus. Bestände der DZ-Bank gehen in Sammelposition „Banken mit Sonder-, Förder- und zentralen Unterstützungsaufgaben“ auf.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Mai 2018.

Finanzierungsbedingungen im 1. Quartal 2018

Auch zum Start des Jahres 2018 wurde die deutliche Belebung des Kreditneugeschäfts in Deutschland gestützt durch die anhaltend günstige Finanzierungssituation für Unternehmen.

Dies betrifft zum einen die Kreditvergabestandards. Wie die Ergebnisse der im 1. Quartal 2018 von der Europäischen Zentralbank im Rahmen des Bank Lending Survey durchgeführten Befragung von 149 Banken im Euro-Raum zeigen, haben die Banken in **Deutschland** ihre **Kreditvergabebedingungen für Unternehmen** per Saldo erneut geringfügig erleichtert (-3 % im 1. Quartal 2018, -3 % im 4. Quartal 2017).

Im gesamten **Euro-Raum** gaben die befragten Banken hingegen an, ihre Kreditvergabebedingungen für Unternehmen im 1. Quartal 2018 erheblich erleichtert zu haben (-8 % im 1. Quartal 2018, 0 % im 4. Quartal 2017). Als Gründe hierfür nannten die Banken insbesondere Wettbewerbsdruck und Risikowahrnehmung.



Die Innenfinanzierung und damit die Eigenkapitalbindung gewinnt weiter an Bedeutung für den deutschen Mittelstand. Die Bundesbank hat hierzu im 1. Quartal 2018 neue Zahlen veröffentlicht. **Die EK-Quote deutscher Unternehmen** legte mit 0,2 Prozentpunkten erneut leicht zu und lag in 2016 mit 29,9 % auf einem stabilen hohen Niveau. Neben dem klassischen Bankkredit ist die Innenfinanzierung der wichtigste Finanzierungsbaustein mittelständischer Unternehmen.

Seit 2000 haben deutsche Unternehmen ihre durchschnittliche Eigenkapitalausstattung um über 10 %-Punkte gesteigert, nicht zuletzt als Reaktion auf höhere Anforderungen bei der Kreditvergabe durch Banken. Denn: Ausreichendes Eigenkapital ist die wichtigste Voraussetzung, Investitionen zu finanzieren und somit Wachstum zu ermöglichen.

